

(Free) Kausalitt, Finalitt und Beweis: Wertungsentscheidungen im Verwaltungsverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung

Kausalitt, Finalitt und Beweis: Wertungsentscheidungen im Verwaltungsverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung

Von Nomos

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #5224105 in BcherVerffentlicht am: 2001-03-14Abmessungen: 8.98 x .75b x 6.06l, Einband: Taschenbuch237 Seiten | File size: 56.Mb

Von Nomos : Kausalitt, Finalitt und Beweis: Wertungsentscheidungen im Verwaltungsverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kausalitt, Finalitt und Beweis: Wertungsentscheidungen im Verwaltungsverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Spannendes Fachbuch
Von Ein Kunde
Lesenswert für jeden UV-Rechtler, der mal über den Tellerrand seines Faches schauen möchte. Eine spannende Kombination aus UV-Recht, Verwaltungsrecht und Philosophie

Kurzbeschreibung
Kausalität, Finalität und Beweis sind klassische, mit Wertungsentscheidungen einhergehende Zentralbegriffe des allgemeinen Rechts, nicht nur des Rechts der gesetzlichen Unfallversicherung. Sie werden hier erstmals wechselseitig und korrespondierend gebraucht, um das Gesamtproblem der Wertungsentscheidung im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung darzustellen. Ihnen kommt herausragende Bedeutung zu, zumal es sich insoweit um Tatbestandsmerkmale des materiellen Rechts handelt, die als solche der Beweiswürdigung zugänglich sind. Demgegenüber ist die Beweisführung eine Verfahrenshandlung, die eigenen, materiell-rechtlich beeinflussten Gesetzmäßigkeiten des formellen Rechts unterliegt. Das Werk zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus. Anhand zahlreicher Beispiele werden dabei die praxisrelevanten Fragen ganzheitlich verdeutlicht.
Karl Friedrich Khler ist hauptamtlicher Dozent an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung und als Autor u.a. durch seine Mitarbeit im NOMOS-Verlag erschienenen Lehr- und Praxiskommentars LPK SGB VII hervorgetreten. Nicht nur Aus- und Fortzubildende, Studierende der einschlägigen Fachhochschulen und Jurastudenten mit dem Wahlfach Sozialrecht, auch langjährig in der gesetzlichen Unfallversicherung tätige Praktiker werden aus der Lektüre dieses Buches Nutzen ziehen.
Hubert Lohaus, Leiter des Fachbereichs Landwirtschaftliche Sozialversicherung an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Kassel, in: Soziale Sicherheit in der Landwirtschaft
Autorenkommentar
Für Studierende und Praktiker gleichermaßen interessant.
Mein Buch befasst sich, wie der Untertitel verrät, mit Wertungsentscheidungen im Verwaltungsverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung. Kausalität, Finalität und Beweis sind klassische, stets mit Wertungsentscheidungen einhergehende Zentralbegriffe des allgemeinen Rechts, nicht nur des Rechts der gesetzlichen Unfallversicherung. Jenen Begriffen kommt hier allerdings eine berragende Bedeutung zu, weil das Recht der gesetzlichen Unfallversicherung - jedenfalls in seinem die Haftung begründenden Normenkomplex - bewusst zurückhaltend, abstrakt und damit "auslegungsoffen" kodifiziert wurde. Ob eine zum Unfall führende Tätigkeit als "versichert" im Sinne des § 8 Abs. 1 S. 1 SGB VII zu qualifizieren ist, beurteilt sich im Zweifel nach der finalen Handlungstendenz des Verletzten, somit nach einem - von der Rechtsprechung entwickelten - Tatbestandsmerkmal, das zuweilen die Strukturen eines unbestimmten Rechtsbegriffes annimmt. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach der Beweislast und, damit einhergehend, nach den Beweismitteln. Ich stelle die insoweit sachentscheidungsrelevanten Begriffe "Kausalität, Finalität und Beweis" wechselseitig und korrespondierend, aber auch ganzheitlich dar. Soweit ersichtlich, werden diese Begriffe erstmals im Kontext gebraucht, um das Problem der Wertungsentscheidung im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung zu verdeutlichen. Der dabei stets angestrebte Bezug zu den geisteswissenschaftlichen Grundlagen der im Titel genannten Begriffe eröffnet nicht nur dem unfallversicherungsrechtlich Interessierten eine neue Sichtweise. Der besondere Reiz der Lektüre liegt hoffentlich in der angestrebten Verknüpfung von Recht und Philosophie. Dabei wollte ich mit Sicherheit keine rechtsphilosophische Abhandlung liefern. Zitate von Einstein über Goethe bis David Hume belegen gleichwohl den Hintergrund dieser ganz und gar nicht "trockenen" Rechtsmaterie.
Zu meiner Person: 47, Ass. jur., hauptamtlicher Dozent an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung - Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung. Zahlreiche Veröffentlichungen zum Recht der gesetzlichen Unfallversicherung, insbesondere ihrem teilweise spezifischen Verfahrensrecht, zuletzt als Mitautor des im NOMOS-Verlag erschienenen Lehr- und Praxiskommentars LPK - SGB VII.